„Mörderischer Abend“ in München

Ein Vereinsausflug am 18.August 2012 in die

dunkle Welt krimineller Machenschaften in München.

Von den Mordfällen Rudolph Moshammer und Walter Sedlmayr, der Betrügerin Adele Spitzeder, dem Münzräuber Wilhelm König usw. Ein interessanter Spaziergang durch die Münchner Kriminalgeschichte mit viel Hintergrundinformation.

Um über diese Verbrechen und deren Aufklärung etwas mehr zu erfahren, buchten wir zum zweiten Mal eine geführte Tour beim Weis(s)en Stadtvogel München. Auch dieses Mal gelang es uns, Frau Christine Hornberger als unseren „Tourguide“ zu gewinnen.

Bei grandiosem „Herrgottswetter“ trafen sich rund 30 aktive und passive Mitglieder unseres Ju Jutsu Clubs Schwarz Gelb München, sowie Gäste aus Germering, um in die Welt der großen Kriminalfälle Münchens einzutauchen.

Gegen 19:00 Uhr begann dann die Krimi-Tour vor dem Orlandohaus am Platzl.

Hier, an unserem Treffpunkt, am Platzl 4, befand sich um 1870 herum, die ehemalige Volksküche, welche von Adele Spitzeder – der Gründerin der „Dachauer Schwindelbank“ – ins Leben gerufen wurde.

Frau Spitzeder versprach schon damals Ihren Kunden gigantische Zinsrückzahlungen. Viele Bürger ließen sich auf dieses hochspekulative Geschäft mit der Spitzederin ein und verloren ihr Hab und Gut…. Lehre: „Wenn Dir die Leut` ihr Geld aufdrängen, versprich nix, dann kriegst nur 3 Jahr` aufgebrummt…“ (klappt heute noch… siehe Lehman Bros.)

Dass das Platzl bis in die 70er Jahre hinein ein Rotlichtviertel war, ist für die Jüngeren unter uns neu gewesen…, erst der Hinweis auf den bekannten Song „Rosie“ der Spider Murphy Gang ließ eine Verbindung herstellen. Zitat:- „….in München steht ein Hofbräuhaus, doch Freudenhäuser müssen raus…. „

„Willst Du Münzen stehlen, musst Du Dich durchs Bachbett quälen“, dies könnte das Motto des nächsten Falls gewesen sein…beim „Rama dama“ des Bachbetts den Einbruch in die damalige „Münze“ durchzuführen war clever, aber nicht zu Ende gedacht. Lehre: ..auch leere Bachbetten können für einen „König“ rutschig sein….

Vor dem ehemaligen Geschäft des beliebten Münchner Modemachers Rudolph Mooshammer wurden uns die Umstände seines gewaltsamen Todes erklärt. Der Mörder

konnte aufgrund seiner DNA-Spuren an einem Kabel überführt werden…. Lehre: ..niemals am Hauptbahnhof nach dem Weg zum Stachus fragen…

Auch im Fall Walter Sedlmayr konnten seine Mörder aufgrund von „Spitznamenänderung“ schnell dingfest gemacht werden…. Lehre: …schlecht wenn „Hammermanni“ seinen Hammer verliert…

Die beiden exemplarischen Banküberfälle, einer am Frankfurter Ring, begangen von einer, der damals linken Szene zugehörigen Bankräuberin und der andere in der Prinzregentenstraße, welcher erstmals mit Geiselnahme verübt wurde und für einen Räuber und eine Geisel tödlich endete, wurden uns sehr plastisch erläutert.

Von der Gedenkplatte des Kurt Eisners, welcher im Jahr 1919 aus politischen Gründen hinterrücks erschossen wurde, begaben wir uns in die Löwengrube / Ettstraße, dem Sitz des Polizeipräsidiums in München, wo unsere geführte Tour endete.

Auch in diesem Jahr war es wieder eine rundherum gelungene und lehrreiche Tour, welche uns alle in die Abgründe Münchens blicken ließ. Sie hat uns dennoch sehr viel Spaß gemacht.

Unser Dank geht auch dieses Mal an Frau Christine Hornberger, welche für uns die großen Münchener Kriminalfälle kurzweilig und spannend vortrug - nochmals vielen Dank dafür!

Der absolut gelungene Abend fand im Biergarten des „Dürnbräu“ gegen 23:00h seinen würdigen Abschluß. Ein harter Kern hat noch bis 01:30 die „Ermittlungen“ in der Münchner Gastronomie weitergeführt.…

Bericht: Roman Meyer

Bilder: Ralf Dietrich u. Klaus Röhler

Ein absoluter Volltreffer: DANKE an die Organisatoren !!!